

KATJA SIEKMANN
GÜNTHER THOMÉ

DER ORTHOGRAPHISCHE FEHLER

GRUNDZÜGE DER
ORTHOGRAPHISCHEN
FEHLERFORSCHUNG UND
AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

2., aktualisierte Auflage

isb•

Institut für sprachliche Bildung – Verlag

INHALT

1	Einleitung	7
2	Frühe orthographische Fehlerforschung	11
2.1	Über die psychologisch-ätiologische Fehlerforschung	13
	2.1.1 Die Fehlerarten von WEIMER	14
	2.1.2 Zur Typologie der Fehler nach KERN	29
	2.1.3 Sachstrukturelles Fehlersystem von BISCHOFF	46
	2.1.4 Anwendungsorientierte Fehlersysteme	60
2.2	Zur deskriptiv-quantifizierenden Fehlerforschung	68
	2.2.1 Das Fehlersystem von PLICKAT	69
	2.2.2 Die Fehlertypologie von RIEHME & HEIDRICH	78
	2.2.3 Die Fehlerkategorien von MENZEL	86
	2.2.4 Weitere deskriptive Untersuchungen und Übersichten	88
3	Orthographiesystematik und Entwicklungsorientierung der Fehlerforschung	91
3.1	Orthographietheoretische Voraussetzungen von qualitativen Fehleranalysen	91
3.2	Phasenmodelle des Orthographie-Erwerbs	97
	3.2.1 Entwicklungsphasen des Schreibenlernens nach EICHLER	104
	3.2.2 Niveaustufen im Schreibenlernprozess nach DEHN	110
	3.2.3 Stufenmodell des Lesen- und Schreibenlernens nach FRITH	116
	3.2.4 Das Stufenmodell nach VALTIN	125
	3.2.5 Entwicklungsstufen nach SCHEERER-NEUMANN	127
	3.2.6 Modelle nach BRÜGELMANN & BRINKMANN	134
	3.2.7 Weitere Orthographie-Erwerbsmodelle	137
	3.2.8 Zusammenfassung und weitere Aspekte	142

4	Aktuelle Instrumente und Verfahren zur Fehleranalyse	147
4.1	Methodische Grundlagen der Messung von Rechtschreibleistungen	147
4.1.1	Selektions- und Förderdiagnostik sowie qualitative/quantitative Fehleranalysen	148
4.1.2	Gütekriterien für Testverfahren	151
4.1.3	Testabhängige und testunabhängige Diagnose-Instrumente	154
4.2	Hamburger Schreib-Probe (HSP)	160
4.2.1	Theoretisches Konzept der HSP	163
4.2.2	Auswertung der HSP	167
4.2.3	Ökonomie und HSP-Förderkonzept	174
4.3	Aachener Förderdiagnostische Rechtschreibfehler-Analyse (AFRA)	176
4.3.1	Theoretisches Konzept von der AFRA	178
4.3.2	Auswertung nach der AFRA	181
4.3.3	Ökonomie und AFRA-Förderkonzept	187
4.4	Oldenburger Fehleranalyse (OLFA)	188
4.4.1	Theoretisches Konzept von der OLFA	189
4.4.2	Auswertung nach der OLFA	191
4.4.3	Ökonomie und OLFA-Förderkonzept	199
4.5	Vergleich qualitativer Fehleranalyse-Instrumente	202
5	Orthographie-Erwerb unter besonderen Bedingungen	209
5.1	Gravierende Rechtschreibprobleme, LRS/ Legasthenie	218
5.2	Orthographie-Erwerb in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	224
Anhang		
	Phonem-Graphem-Korrespondenzen im Deutschen	229
	Verzeichnis der Tabellen	237
	Erwähnte Tests und Handbücher, Homepage-Verzeichnis	239
	Literaturverzeichnis	242
	Sachregister	293

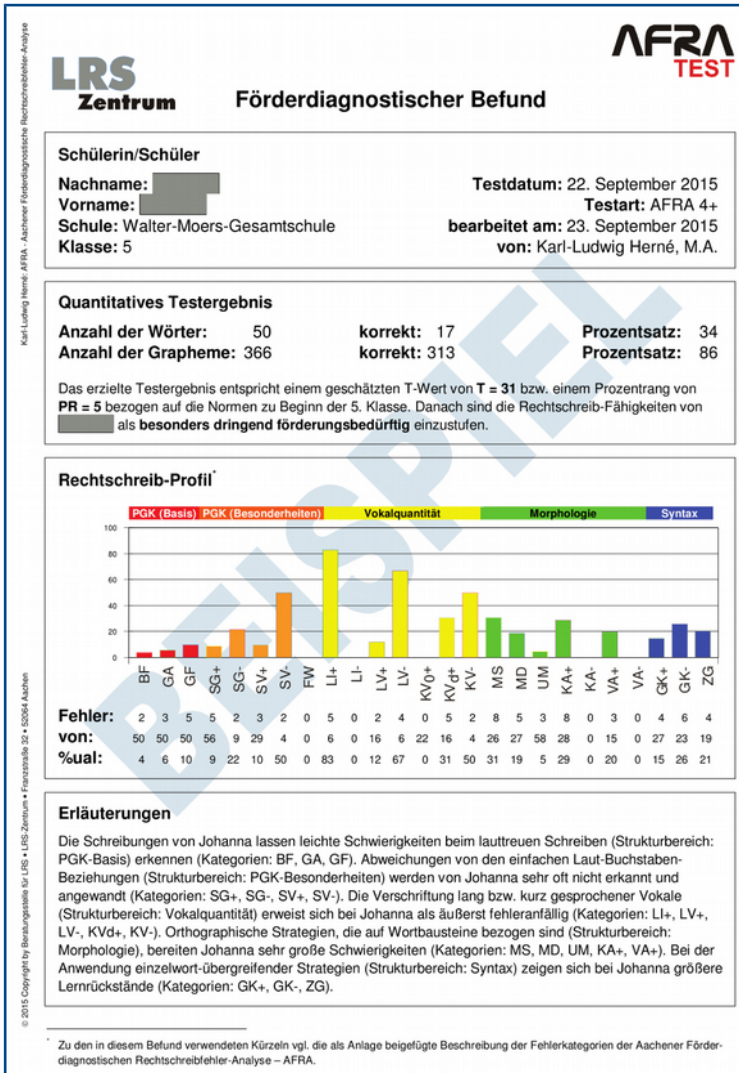
Hauptgruppen	Untergruppen	
1. Verstöße gegen das "grammatische" Prinzip	1. Groß- und Kleinschreibung 2. das – daß (heute : dass) 3. Dativ – Akkusativ 4. weitere Kasusfehler 5. Tempus 6. Person, Numerus, Genus	
2. Verstöße gegen Wort- und Formenbildung	1. Stammschreibung 2. Flexionsformen 3. Getrennt- u. Zusamm. 4. Affixe	1. ä-e/äu-eu 2. bdg im Ausl.
3. Verstöße gegen das phonologische Prinzip	1. d – t 2. b – p 3. g – k 4. ch – sch 5. o – u 6. ü – i – ö 7. f – pf	
4. Verst. gegen bezeichn./unbez. Vokallänge/-kürze	1. Verdopplung des Konsonanten 2. Verdopplung des Vokals 3. Dehnungs-h 4. i – ie	
5. Schreibung weiterer Konsonanten	1. s-Laut 2. f-Laut 3. ks-Laut 4. ts-Laut	
6. Flüchtigkeitsfehler	1. Auslassen von Buchstaben 2. Hinzufügungen von Buchstaben 3. Vertauschen der Bs. in der Reihenfolge 4. optische Verwechslungen 5. fehlende Umlautzeichen und i-Punkte 6. sonstige Fehler	
7. Fremdwortschreibung		
8. Silbentrennung am Zeilenende		

Tab. 7: Fehlersystem von JOACHIM RIEHME und MARIANNE HEIDRICH (1970)

tion vollständig verzichtet. Dadurch kommt eine solide Datenbasis zustande, die als Grundlage für verschiedene Auswertungen und Interpretationen dienen kann.

Die Fehlerkategorien von MENZEL (1985a) nach ihrem Anteil an der Fehlergesamtzahl zeigt die folgende Übersicht.

1. Klein- statt Großschreibung der Nomen	13,94 %
2. Groß- statt Kleinschreibung	9,33 %
3. das statt daß (heute: dass)	8,59 %
4. Flexionsendungen sind falsch oder fehlen, ohne Dativ / Akkusativ	5,84 %
5. Einfach- statt Doppelkonsonanz	5,38 %
6. Getrennt- statt Zusammenschreibung	5,28 %
7. Fehler in der Schreibung des h	4,79 %
8. Fehler in der Schreibung der s-Laute	4,28 %
9. Dativendungen falsch	3,90 %
10. sonstige Konsonantenweglassungen	3,82 %
11. sonstige Fehler im vokalischen Bereich	3,68 %
12. Fehler in der Schreibung der Umlaute	3,51 %
13. Fehler in der Schreibung von i, ie	2,96 %
14. Doppel- statt Einfachkonsonanz	2,76 %
15. Akkusativendungen falsch	2,70 %
16. Zusammen- statt Getrenntschreibung	2,47 %
17. Konsonantenhinzufügungen	2,42 %
18. Fehler bei den Konsonanten k, ck, ch, g	2,27 %
19. Fehler bei den Konsonanten d, t	2,21 %
20. Satzanfänge klein	2,11 %
21. sonstige Fehler	1,90 %
22. Fehler bei den Konsonanten v, f, pf, ph	1,80 %
23. Konsonantenvertauschungen	1,44 %
24. Fehler bei den Konsonanten z, tz, ts, c	0,67 %
25. daß (heute: dass) statt das	0,63 %



Tab. 31: Beispiel eines förderdiagnostischen Befunds nach dem AFRA-Test (Beratungsstelle für LRS 2015, verfügbar unter <https://lrs-online.de/images/stories/Downloads/AfraMusterBefund.pdf>; Herné 2014: 42)

4.3.3 ÖKONOMIE UND AFRA-FÖRDERKONZEPT

In Bezug auf die Ökonomie bleibt zu bedenken, dass neben der Zeit, die zur Durchführung des jeweiligen Tests benötigt wird, zudem die Auswertungszeit der Fehlerkategorien anfällt, die mit etwas Übung sicher nicht wesentlich mehr umfasst als die Auswertungssysteme des jeweiligen Tests. Um die AFRA auf Diktate anwenden zu können (ein Vorteil gegenüber den Testdesigns mit vorgegebenem Wortschatz) bedarf es jedoch eines erhöhten zeitlichen Aufwandes durch die Berechnung der relativen Fehlerhäufigkeiten, für die wiederum linguistische Kenntnisse unabdingbar sind. Für eine individuelle Diagnostik ist der Einsatz der Kategorien bei freien Texten möglich.

Zur Auswertung mit der AFRA wird für jeden Schüler ein standardisierter Rechtschreibtest sowie das Handbuch der AFRA benötigt. Die Kosten für AFRA belaufen sich einmalig auf 32,00 €.

Für die Förderung innerhalb der einzelnen Fehlerkategorien führen die Autoren verschiedene Materialsammlungen bzw. Übungshefte an. Außerdem werden Grundsätze für Unterricht und Förderung u. a. durch das „Haus der Orthographie“ und die Fehlertypologie gegeben.

4.4 OLDENBURGER FEHLERANALYSE (OLFA)

Der Sprachwissenschaftler und Didaktiker GÜNTHER THOMÉ entwickelte zusammen mit der Pädagogin DOROTHEA THOMÉ auf der Grundlage einer Datensammlung aus mehreren DFG-Forschungsprojekten (vgl. EICHLER & THOMÉ 1995; THOMÉ 1999) die Oldenburger Fehleranalyse (kurz: **OLFA**, 1. Aufl. 2004a). Das Instrument nimmt eine Sonderstellung innerhalb der testunabhängigen Fehleranalysen ein, da es erstmalig eine qualitative entwicklungsorientierte Analyse der Rechtschreibung anhand frei formulierter Texte ermöglicht. Die OLFA wurde zuerst für die Klassen 3–9 und später für die Klassen 1 und 2 konzipiert (jetzt THOMÉ & THOMÉ 2017b). Mittlerweile liegt für für die Jahrgangsstufen 3–9 (und darüber) eine Online-Version vor (www.olfaonline.de), mit der alle Berechnungen, Übersichten, Langzeitdokumentationen und ein schriftliches Fördergutachten erstellt werden können.

Das jeweilige Handbuch bietet neben der Kopiervorlage des Instruments die Dokumentationslisten (Fehler auf 100 Wörter, bei der OLFA 3–9) sowie Kopiervorlagen für mögliche Langzeitdokumentationen.

Das Instrument OLFA wird nur bei auffälligen Rechtschreibungsschwierigkeiten eingesetzt. Es dient nicht einer Selektionsdiagnostik im Sinne der Feststellung von Rechtschreibungsschwierigkeiten, sondern der qualitativen Analyse der orthographischen Leistung und Kompetenz zum Zwecke einer individuellen Förderung. Einzelne Fehler werden bestimmten Phasen

des Orthographie-Erwerbs zugeordnet, die in der Gesamtsicht dann eine genaue Einschätzung der individuellen Kompetenz (mit einer Differenzierung zwischen Kompetenz und Leistung bzw. Wissen und Können) ermöglichen (THOMÉ & THOMÉ 2009: 191).

Neben der Diagnose der individuellen Rechtschreibleistung und -kompetenz sowie der Bestimmung der Übungsschwerpunkte für schulische und außerschulische Fördermaßnahmen, kann die OLFA zur internen und externen Evaluation zur **Qualitätssicherung** von Fördermaßnahmen (LRS-/Legasthenietherapie) eingesetzt werden.

4.4.1 THEORETISCHES KONZEPT VON DER OLFA

Die theoretische Grundlage von der OLFA bilden psycholinguistische und sprachwissenschaftliche Modelle und Ergebnisse über die statistischen Verhältnisse zwischen Phonemen und Graphemen (THOMÉ 1987a: 39 f.). Orthographietheoretisch wird zwischen Basis- und Orthographemen unterschieden (vgl. Kapitel 3.1).

Phonem	Beispiele	Grapheme	abs. Zahlen	in Prozent
/i: /	Wiese	ie = Basisgraphem	1955	72,11 %
	ihr	ih = Orthographem	478	17,63 %
	dir, Igel	i = Orthographem	241	8,89 %
	zieht	ieh = Orthographem	37	1,37 %
Summe			2 711	100,00 %

Tab. 32: Schreibungen des langen /i:/ (THOMÉ, SIEKMANN & THOMÉ 2016: 105)

/l/			
	l	3 034	83,42%
	ll	603	16,58%
	Summe	3 637	100,00%

/m/			
	m	2 453	89,23%
	mm	296	10,77%
	Summe	2 749	100,00%

/ŋ/			
	ng	508	82,47%
	n	108	17,53%
	Summe	616	100,00%

/n/			
	n	10 082	95,30%
	nn	497	4,70%
	Summe	10 579	100,00%

/j/			
	j	230	100,00%
	Summe	230	100,00%

/tʰs/			
	z	1 052	87,01%
	tz	155	12,82%
	t	2	0,17%
	Summe	1 209	100,00%

Tab. 40: Phonem-Graphem-Korrespondenzen im Deutschen (Tabellenende)

- Zerahn-Hartung, C. u. a. (2002): Normverschiebungen bei Rechtschreibleistungen und sprachfreier Intelligenz. In: *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 4, S. 281–297.
- Zöllner, I. & Roos, J. (2009): Einfluss individueller Merkmale und familiärer Faktoren auf den Schriftspracherwerb. In: Roos, J. & Schöler, H. (Hrsg.): *Entwicklung des Schriftspracherwerbs in der Grundschule: Längsschnittanalyse zweier Kohorten über die Grundschulzeit*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 47–108.
- zur Oeveste, H. (1981): Vorhersage orthographischer Strukturfehler. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 28, H. 2, S. 72–81.

SACHREGISTER

- A**
- Aachener Förderdiagnostische Rechtschreibfehler-Analyse (AFRA) 60, 158 f., 176 ff., 202 ff.
- Ableitungen 88, 176, 140
- Ableitungsf. 38, 65 ff.
- Ablenkungsf. 34
- AFRA s. Aachener Förderdiagnostische Rechtschreibfehler-Analyse
- Ähnlichkeitsf. 17, 21 ff.
- akusto-motorische F. 33, 36 f., 43 f., 49 ff., 59
- Alphabetisierung 202, 207
- alphabetische Phase 100 ff. 114, 116 ff., 129 ff., 141 f., 164 f., 169, 171, 190, 203
- APA (American Psychiatric Association) (s. a. DSM-5) 219
- Analogie (s. a. Assoziation) 21, 36, 88, 107, 132
- Anfangsrand (Silben-) 49, 130
- AQR (Aachener Qualitativer Rechtschreibfehlerschlüssel) 60 f. (s. a. AFRA)
- Assoziation 21 f., 32, 75, 107
- Aufgabef. 44, 46, 57, 70
- Aufgabefunktionsf. 33 ff., 43 f.
- Aufmerksamkeit s. Aufmerksamkeitsf.
- Auslassungen 40, 62 f., 67, 73 f., 76 f., 88, 129, 221
- Auslaut 53, 61, 66, 76 f., 79 f., 104, 140, 194
- Auslautf. s. Auslaut
- B**
- Basisgrapheme, -schreibung 38, 92 f., 94, 100 ff., 108, 113, 189, 202, 229 ff.

- BISC (Bielefelder Screening) 158
 Buchstabe 27, 45 f., 59, 100, 105, 174, 226
 Buchstabenauslassung s. Auslassungen
 Buchstabenf. 71, 73 f., 76, 221
 Buchstabennamen 97
 BVL e. V. (Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie) 220, 241
- D**
 DaZ (Deutsch als Zweitsprache) 210, 212, 224 ff.
 Defizitorientierung 11, 167
 Dehnungs-h, s. a. Trennungs-h 47 f., 54, 59, 67, 79, 85
 DESI (Deutsch Engl. Schülerleistungen International) 103, 166, 213 f.
 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) 210, 212, 224 ff.
 Deutsche Schreibprobe (DSP) 161, 158
 Diagnose-Instrumente 154 ff.
 Dialekt s. a. Umgangssprache 8, 37, 50 f., 76, 80, 89, 104 ff., 113 ff., 165, 224
 diffuse Schreibungen 111 f., 115
 Diktate 22, 24, 39, 44, 69, 71, 75, 112, 149 f., 157, 162, 167, 174 ff., 183, 187, 203, 210 f., 214, 221
 DIMDI (Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information) 211, 219
 Diphthonge 54 f., 65, 229 ff.
 Dissimilationen 15
 Dissoziation Lesen – Schreiben 165, 210
 Doppelkonsonanten (s. a. Schärfung u. Verdoppelungsf.) 72, 87, 132
 DoRA (Dortmunder Rechtschreibfehler-Analyse) 60, 158 f., 176
 DoSE (Dortmunder Schriftkompetenz-Ermittlg.) 60, 158, 176
 DRT (Diagnostischer Recht-schreibtest) 60, 62, 154 f., 177
 DSM-5 (Diagnostisches u. statistisches Manual zur Klassifikation psychischer Störungen (s. a. APA) 219
- E**
 Eichstichprobe 156, 211
 Einstellungsf. 18, 20 f.
 Endrand (Silben-) 53, 130, 132
 Entwicklung der Schreibungen s. Phasen
 Ersetzungen (s. a. Substitutionen) 15, 76 ff.
- F**
 Fachverband für integrative Lerntherapie (FiL) e. V. 220, 241
 Fehler
 Ableitungsf. 38, 65 ff.
 Ablenkungsf. 34
 Ähnlichkeitsf. 17, 21 ff.
 akusto-motorische - 33, 36 f., 43 f., 49 ff., 59

- auf 100 Wörter 102, 188,
191, 195 f., 198, 200, 212 ff.
- Aufgabef. 44, 46, 57,
70
- Aufgabefunktionsf. 30 ff.,
43 f.
- Aufmerksamkeitsf. (s. a.
Konzentration) 13, 26,
31, 35, 44, 46, 57, 88, 172
- Auslassungsf. 40, 62 f., 67,
73 f., 76 f., 88, 129, 221
- Auslautf. s. Auslaut
- Einstellungsf. 23, 25 f.
- Ersetzungsf. s. a. Substitu-
tion 15, 76 f.
- Flüchtigkeitsf. 25, 28, 31,
59, 74, 79, 82 ff., 159, 194
- Fremdwortf. 25, 48, 61,
79, 84 f.
- Freudscher - 25, 28
gefühls- u. willens-
bedingte - 17, 25 f., 28
- Geläufigkeitsf. 17, 24, 26,
71, 73
- Gewohnheitsf. 27, 31, 33
- Grammatikf. 61, 78
- Interferenzf. 51, 104,
224 f.
- Irrtumf. 32 f.
- kategorien, kausal/de-
skriptiv 16, 46, 57, 60,
68 ff., 84, 86, 90, 101, 107,
194, 205
- Kasusf. 75 f., 77, 79,
85, 227
- Konstellationsf. 42
- Legasthenikerf. 220 f.
- Leichtsinnsf. 31, 35, 59
- liste 60, 76, 86, 89,
191 ff., 199
- logische - 43, 52, 56,
59
- materialbedingte - 32 ff.
- Materialf. 32, 39 f.,
42, 46, 57 ff.
- Massenf. 27, 33
- Merkf. 62 f., 67
- Mischf. 16 f., 24,
26, 54
- Nachwirkungsf. 18 f., 25,
42
- nicht signierte F. 62, 66 f.
- Oberzeichenf. 167, 172
- perseverative - 16 ff., 28, 58
- Ranschburgsche Hem-
mungsf. 23 f., 26, 28, 31
- Regelf. 24, 62, 64,
67
- Reversionsf. (s. a. Legas-
thenikerf.) 221
- verlockung 181
- Trennschärfef. 61, 63
- Umstellungsf. 88, 221 f.
- visuelle - 37, 46 ff.,
54, 59
- Vorwirkungsf. 18 ff., 25 f.,
31, 58
- Wahlf. 23, 28, 34
- Wahrnehmungsf. 62 f.,
Wahrnehmungs-Durch-
gliederungsf., s. a. Wort-
durchgl. 61

- Wahrnehmungs-Trennschärfef. 61, 63
 wg. unsicherem/festem Schema 33 f., 38, 45
 wg. psychischem Allgemeinzustand 34, 30 f., 34, 44 ff., 215, 219
 Wortdurchgliederungsf. 61 f., 67, 70
- Fehlerlisten s. Fehler-
- FiL (Fachverband für integrative Lerntherapie e. V.) 220, 241
- Flexion 48, 78 ff., 85, 87 f.
- Flüchtigkeitsf. 25, 28, 31, 59, 74, 79, 82 ff., 159, 194
- freie Texte s. a. Texte, frei 178, 183, 203
- Fremdwortf. 25, 48, 61, 79, 84 f.
- Freudscher F. 25, 28
- Frühdiagnostik 158
- G**
- Ganzheitsmethode 30, 36, 127
- gefühls- und willensbedingte F. 17, 25 f., 28
- Geläufigkeitsf. 17, 24, 26, 71, 73
- Geschlecht 212
- Gestalt 28, 39 ff.
- Getrennt- und Zusammenschreibung 52, 56, 59, 61, 75, 79 ff., 85, 87, 94, 194, 200, 225
- Gewohnheitsf. 27, 31, 33
- Grammatikf. 61, 78
- Grapheme 95 f., 229 ff.
- Groß- u. Kleinschreibung 46, 52 f., 59, 61, 64, 67, 76 ff., 85, 88, 94, 167, 176, 179, 194, 211, 225
- Gütekriterien 151 ff., 182
- H**
- halbphonetisches Niveau 126, 137
- hierarchische Parallelität 102, 121, 143
- Hinzufügungen 62 f., 73 f., 76 f., 83, 85, 87
- HSP (Hamburger Schreib-Probe) 155, 158, 160 ff., 202 ff.
- Homonymieprinzip 23, 61
- Hyperkorrektur (s. a. Verschlimmbesserung) 24, 113
- I**
- ICD-10 (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten u. verwandter Gesundheitsprobleme) 211, 219
- IGLU (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung) 148, 158, 176, 209, 212, 215, 226
- innere Regelbildung 104, 107, 110, 223
- Interferenzf. 51, 104, 224 f.
- Interpunktion s. Zeichensetzung
- IQB (Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) 209 f., 241
- Irrtum (s. a. Irrtumsf.) 14 f., 46, 57

K

- Kasusf. 75 f., 77, 79, 85, 227
- Kategorien, deskriptive/kausale
16, 46, 57, 60, 68 ff., 84, 86, 90,
101, 107, 194, 205
- Klein- für Großschreibung s. a.
Groß- und Kleinschr. 87, 94,
192, 225
- KMK (Kultusministerkonferenz)
(s. a. IQB und VERA) 213
- kognitive Konfusion 217
- Kompetenz, orthographische
10, 100, 103, 122, 153, 189 f., 191,
197 f., 206 f., 209 ff.
- Konsonantenauslassung s. Aus-
lassung
- Konsonantenhinzufügung, s.
Hinzufügungen 87
- Konsonantenverdoppelung s.
Doppelkonsonanten
- Konsonantenverdoppelungsf. s. a.
Verdoppelungsf. 65, 70, 85
- Konsonantenvertauschung (s. a.
Vertauschungen) 87
- Konstellationsf. 42
- Kontaminationen 15, 19, 24 f.
- Konzentration 32, 35, 52, 57, 59,
167
- Korrespondenzen, PGK 95 f.,
166, 229 ff.
- Kritzelstufe 112, 126, 134 ff.
- L**
- Länge und Kürze von Vokalen
(s. a. Dehnung u. a. Schärfung)
55, 58, 65, 79, 81, 85, 140, 172,
192, 194, 225
- lateinische Schreibschrift 39 f.
- lautliche Ebene 91 ff.
- Legasthenikerf. (s. Reversionsf.)
220 f.
- Legasthenie 51, 62, 89,
189, 200, 211, 217, 218 ff.
- Lese-/Rechtschreib-Probleme,
-Schwäche, -Schwierigkeiten,
-Störung 62, 89, 156, 166, 211,
218 ff.
- Leichtsinnsf. 31, 35, 59
- Leistung s. Rechtschreibleistg.
- Leistungsrückgang 213 ff.
- Leitlinien zur Diagnostik und
Behandlung 219
- Lesen 120 ff.
- Lesen durch Schreiben („Schrei-
ben nach Gehör“) 217
- Lesen-Schreiben- Dissoziation
165, 210
- Lexem 80
- Lexikon, orthographisches 109,
122, 127, 132 f.
- logische F. 43, 52, 56, 59
- logographemische Strategien/
Phase 112, 116 f., 119 f., 122 ff.,
128 f., 164 f., 203
- logographische Strategien/Phase
117, 123, 128, 134, 165
- LRS (Lese-Rechtschreib-Schwierig-
keiten) 189, 200, 202, 207, 215,
218 ff.
- Lupenstellen 170, 174,
182, 204, 207

M

- Massenf. 27, 33
 materialbedingte F. 32 ff.
 Materialf. 32, 39 f., 42, 46,
 57 ff.
 Mehrheitsschreibungen 179, 11
 Merkf. 62 f., 67
 Minderheitsschreibungen 179,
 181
 Mischf. 16 f., 24, 26, 54
 Morpheme 63 f., 86, 118, 179,
 202
 morphemorientierte Schrei-
 bungen 111, 118
 morphologische Strategie/Schrei-
 bungen 131, 142, 166, 174,
 178 f., 203, 207, 226
 MÜSC (Münsteraner Screening)
 158

N

- Nachklänge 15, 19
 Nachwirkungsf. 18 f., 25, 42
 nicht signierte F. 62, 66 f.

O

- Oberzeichenf. 167, 172
 Objektivität 70, 151 f., 170 ff.,
 204
 OLFA (Oldenburger Fehlerana-
 lyse) 103, 159 ff., 188 ff., 202 ff.,
 222
 Online-Angebote zur Fehlerana-
 lyse 158 f., 160 f., 175, 183, 186,
 188, 195, 201, 208

- Orthographeme 93, 95 f., 100 f.,
 108, 172, 189 ff., 202, 229 ff.
 orthographisches Lexikon 109,
 122, 127, 132 f.
 orthographische Phase 116,
 141 f., 190
 orthographische Strategie 118,
 123, 166

P

- perseverative F. 16 ff., 28, 58
 PGK (Phonem-Graphem-Korres-
 pondenz) 95 f., 166, 229 ff.
 Phasen im Schrifterwerbsprozess
 35, 38, 97 ff., 147, 150, 170, 188,
 190, 205
 Phoneme 53, 63, 66, 91 f., 95 f.,
 100, 105, 129, 132, 189, 203 f.,
 207, 229 ff.
 Phonem-Graphem-Korrespondenz
 s. PGK
 phonematische Phase/Schreibgn.
 33, 66, 111, 113 f., 132
 phonetische Phase/Schreibungen
 53, 67, 92, 98, 105, 111, 126,
 141 ff., 131, 135, 137, 190
 Phonologie 97, 179, 203
 PISA (Programme for Internatio-
 nal Student Assessment) 209,
 212 f., 224
 präliteral-symbolische Phase/
 Stufe 124
 Professionalisierung 7, 201, 228
 protoalphabetische Phase/
 Schreibungen 101 f., 141 f., 190,
 197

Prozentrang 156, 168 f., 171 f.
Pseudowörter 126, 134

Q

Qualitätssicherung von Förder-
maßn. 189, 202, 207 f.
qualitative Fehleranalysen (s. a.
Fehleranalyse) 102, 148 ff., 155,
191, 201

R

Ranschburgsche Hemmung 23 f.,
26, 28, 31
Rasch-Skalierung 103
Rechtschreib-
-leistung 147 ff., 166,
171, 189, 200 ff., 210 ff.
-reform 55, 68 f., 70
-regeln 99
Regeln, explizit/implizit 99,
109, 127, 223
Regelf. 24, 62, 64, 67
Relativer Fehlerwert (RF) 198
Reliabilität (Zuverlässigkeit)
83, 151, 153, 172
Reversionsf. (s. a. Umstellungsf.
u. Legasthenikerf.) 221
RF (Relativer Fehlerwert) 196
rudimentäre Schreibungen
111 ff., 130, 134, 142

S

Salzburger Lese- und Recht-
schreibtest, s. SLRT
Schärfung 52, 55, 59, 70 ff.,
76 f., 159, 211, 226

Schreiben nach Gehör s. Lesen
durch Schreiben
Schreibschrift 39 f.
Schrift, logographische 123, 165
Schrift, sumerische 123
schriftliche Ebene 91 ff.
Signalgruppen 64
Silben 49 f., 52 f., 56, 59, 61,
66, 75, 77, 79, 85 f., 108 f., 130 ff.,
144, 159, 179, 211, 223, 225
Silbenorientierung 159
silbisch orientierte Übergenerali-
sierungen 142
Skelettschreibungen 130, 135
SLRT (Salzburger Lese- und
Rechtschreibtest) 177 f., 239
Spontanschreiber 39, 43 ff.,
97 f., 104 ff., 122
Sprache, innere - 82, 93
Sprachentwicklungsstand 227
Stammschreibung (s. a. morphem-
orient. Schrbg.) 61, 47 f., 54, 59,
70 ff., 80, 85, 164, 166, 194
Standardlautung, -schreibung
91 f., 202
Strategien und Phasen
- alphabetische 123,
129 ff., 164
- halbphonetische 126,
137
- logographemische
124 f., 127, 132, 137 f.,
174 f., 212
- orthographische 118,
123, 141 f., 166, 190

- vorphonetische 126, 137, 143
 - Substitutionen 15, 19, 21 f.
 - Syntax, Satzbau 178 f., 203, 207
 - synthetische Methode 36, 41, 45, 118
 - s-, ss-, ß-Schreibungen 54, 71 f., 76 f., 79, 82, 85, 87
- T**
- Texte, freie 178, 183, 203
 - Text-Fehler-Konstante 196
 - Tolerierte Fehlerzahl (TF) 191, 195 ff.
 - Trennschärfef. s. unter Fehler-Trennungs-h, s. a. Dehnungs-h 66 f.
- U**
- Übergeneralisierungen 33, 37, 81, 94, 106, 108, 110, 114, 131 f., 136, 142 ff., 151
 - illegale, legale 136
 - Umgangssprache und Dialekt 17, 80, 113, 115, 224
 - Umlauf. 40, 50, 76, 83, 85, 87 f., 140, 172, 211
- V**
- Validität (Gültigkeit) 151, 153 f., 160, 205 f., 226 f.
 - Verdoppelungsf. 43, 65, 79, 85
 - VERA (Vergleichsarbeiten, IQB, Berlin) 209
 - „Verfehler“ 13, 29, 32
- Verschiebung der Fehlerschwerpunkte 102
 - Verschlimmbesserung (s. a. Hyperkorrektur) 24, 113
 - Vertauschungen 15, 19 f., 63, 73 f., 83, 85, 87, 200, 221
 - visuelle F. 37, 46 ff., 54, 59
 - visuelle Form/Gestalt 28, 39 ff
 - Vokalphoneme, -grapheme 95, 229 ff.
 - Vokalverdoppelungsf. 79, 85
 - Vorklänge 15, 19
 - vorkommunikative Aktivitäten 137
 - vorphonetisches Stadium 126, 137, 143
 - Vorwirkungsf. s. unter Fehler-
- W**
- Wahlf. s. unter Fehler-
 - Wahrnehmungsf. s. unter Fehler-
 - Weingartener Grundwortschatz Rechtschreib-Test s. WRT
 - Wortbild 29, 39, 42 f., 122, 127, 129, 165
 - WRT (Weingartener Grundwortschatz Rechtschreib-Test) 155, 177
- Z**
- Zeichensetzung 52, 56, 59, 61, 136, 167, 179
 - Zusammenschreibung s. Getrennt- und Zus.
 - Zweitsprache s. DaZ